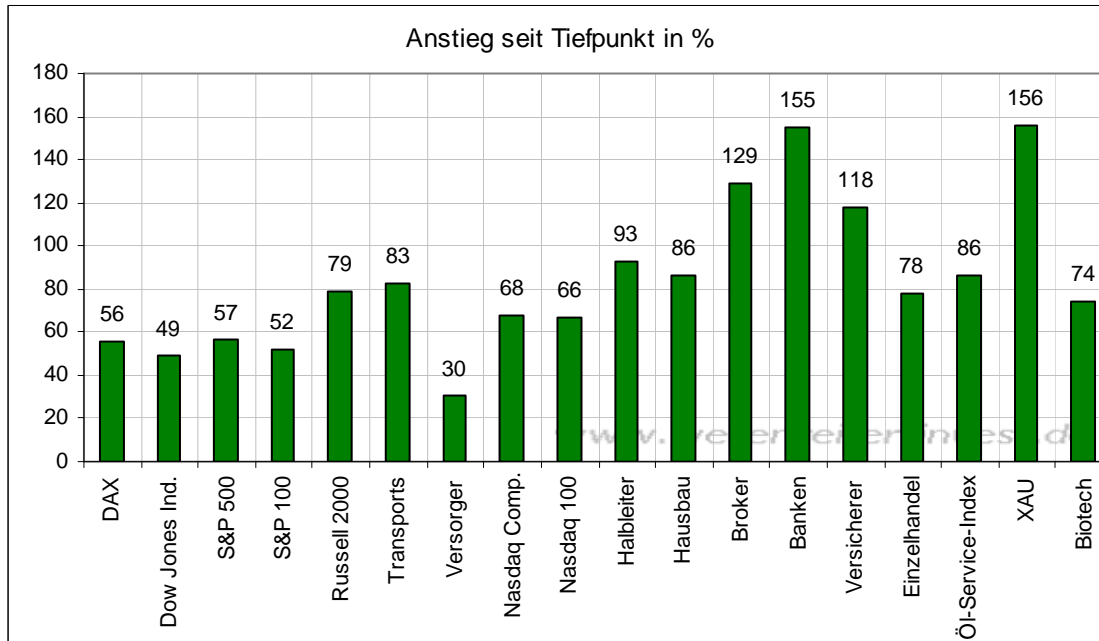


# Der Wellenreiter

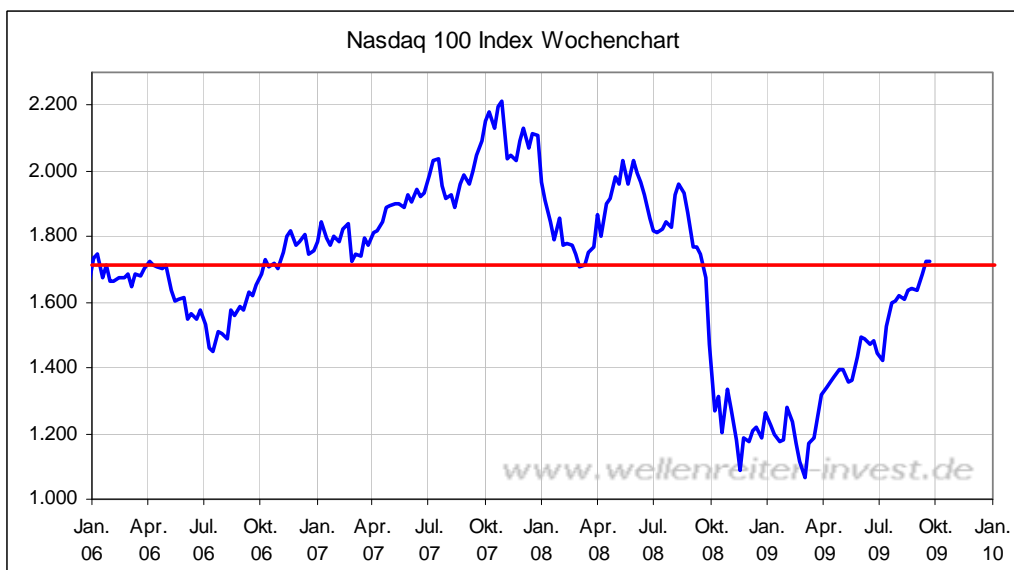
Handelstägliche Frühausgabe

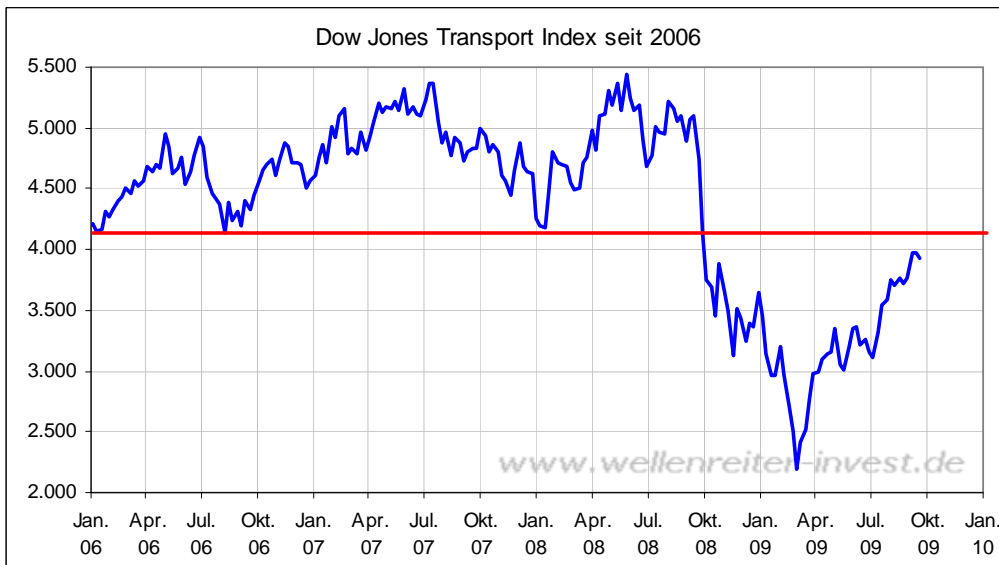
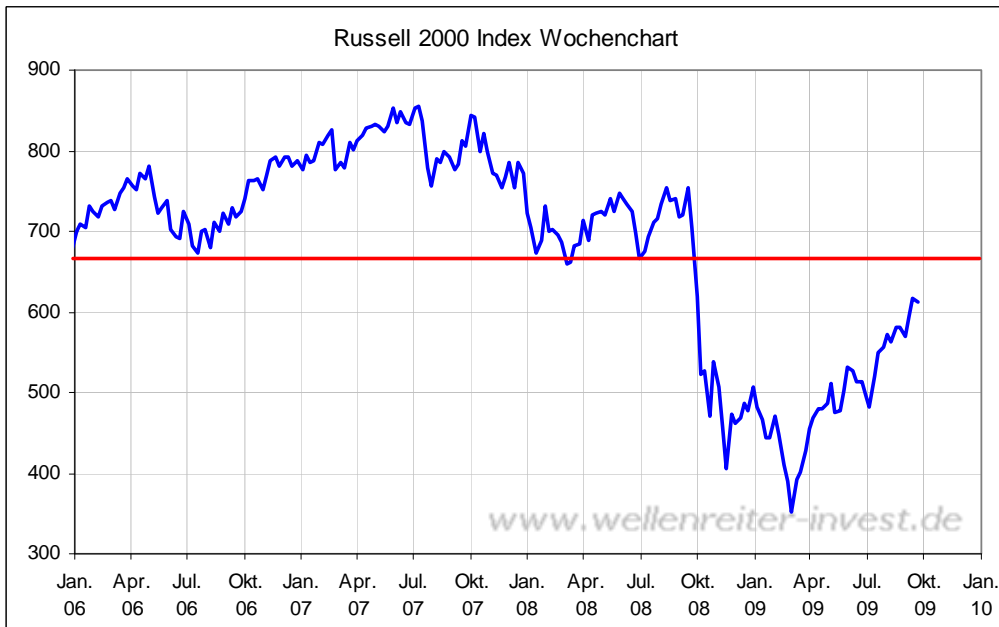
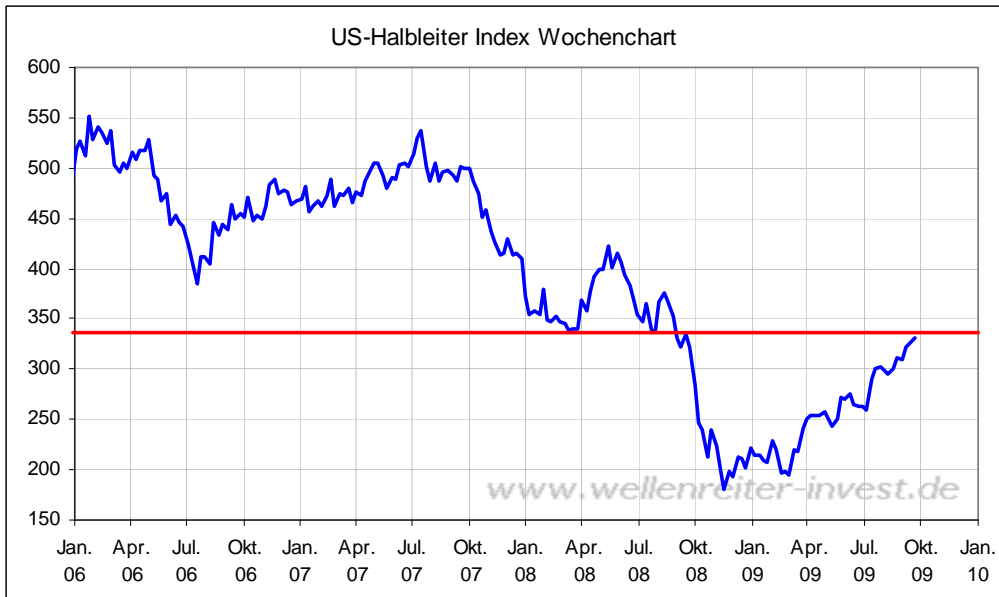
Donnerstag, den 24. September 2009

Die meisten Indizes sind bereits einen weiten Weg gegangen. Dies verdeutlicht der folgende Chart.



Doch wie weit ist zu weit? Vergleiche mit früheren Bewegungen zeigen, dass ein Anstieg beispielsweise des Nasdaq 100 um 66 Prozent innerhalb von sechs Monaten sehr respektabel ist. Zudem zeigen die folgenden Charts, dass sich Nasdaq 100, der US-Halbleiter-Index, der Russell 2000 (US-Nebenwerte-Index) und der Dow Jones Transport-Index wichtigen Widerstandsformationen nähern bzw. bereits dort angelangt sind.

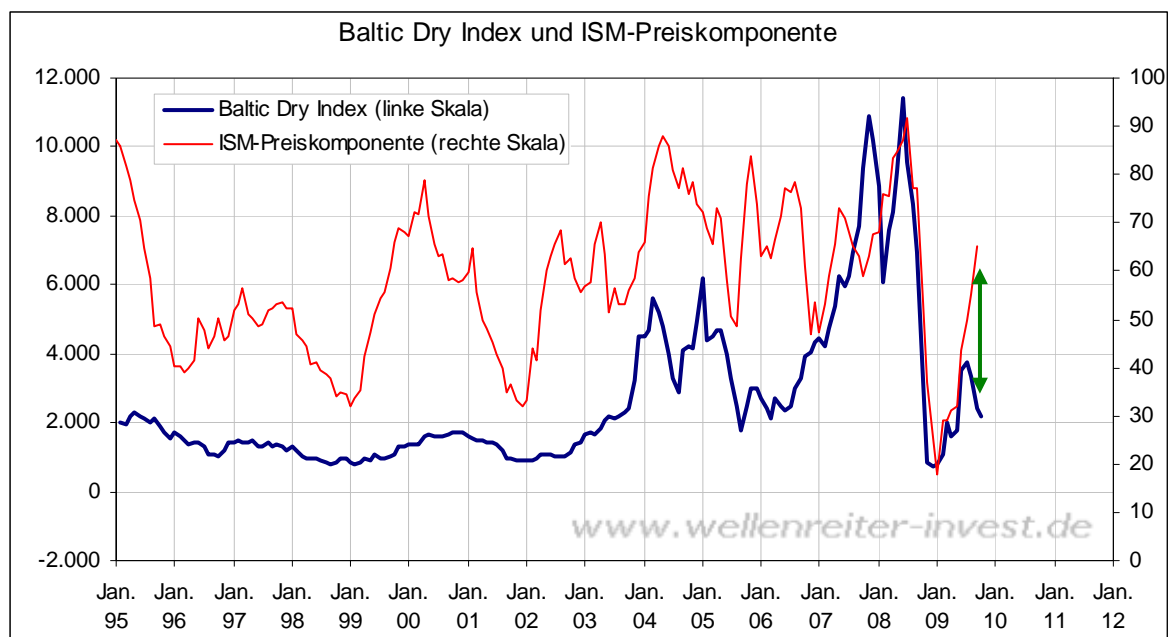




Fazit: Die Gummiband-Erholung seit dem März-Tief ist ohne Zweifel beeindruckend. Doch bisher sind viele Indizes durch einen freien Raum gegliitten. Um in der Weltraumsprache zu bleiben: Vor den Indizes liegt jetzt die Herausforderung einen Asteroidengürtel durchqueren zu müssen. Das ist nicht ungefährlich; Rückschläge müssen einkalkuliert werden.

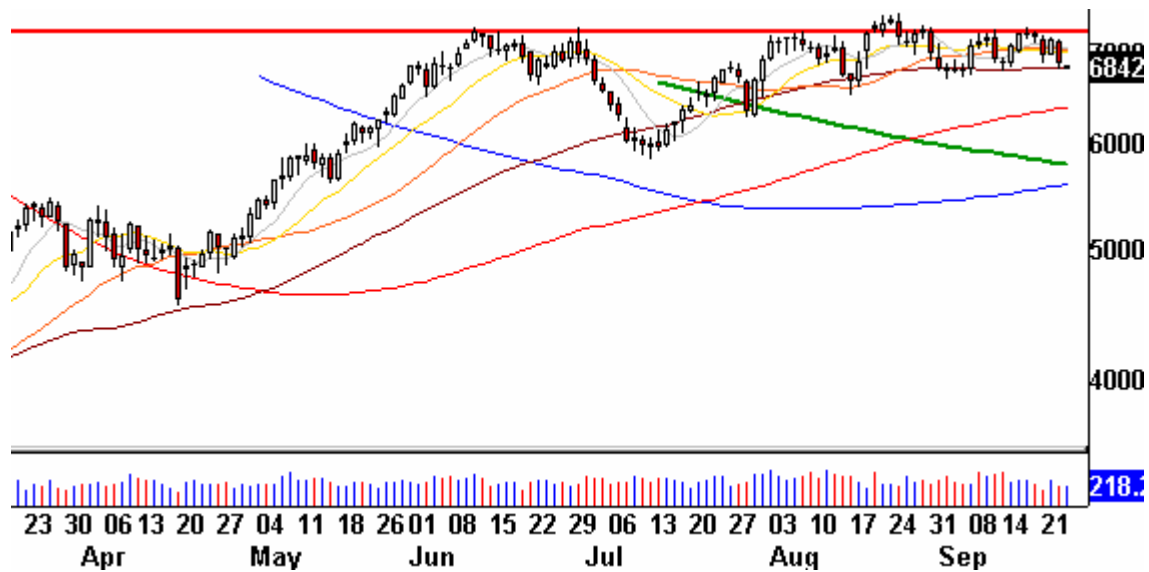
-----

Interessant ist das Verhalten des Baltic Dry Index: Er schwächelt derzeit. Damit läuft der Index diametral entgegengesetzt zur gestern vorgestellten ISM-Preiskomponente.



Während der Baltic Dry Index die internationalen Frachtraten auf den Weltmeeren widerspiegelt, bildet die ISM-Preiskomponente den Preisdruck ab, den die US-Einkaufsmanager für ihr Unternehmen verspüren. Wenn man den obigen Chart betrachtet, so ist man versucht, den Baltic Dry Index als führend gegenüber der ISM-Preiskomponente zu beschreiben. Das würde bedeuten, dass der momentane Anstieg der ISM-Preiskomponente lediglich temporäre wäre. Ein Schluss lässt sich jedoch mit Sicherheit aus diesem Chart ziehen: Die Preistendenzen sind derzeit – im Gegensatz beispielsweise zum Zeitraum Juli bis Dezember 2008 - uneinheitlich. Noch ist nicht klar, ob über den Basiseffekt hinaus – der in den USA zu einer Inflationsrate von 2 Prozent führen dürfte – ein weiterer Anstieg der Inflation bevorsteht. Der Baltic Dry Index sät Zweifel an einer Inflations- oder gar Hyperinflationsthese.

## Crude Öl Tageschart



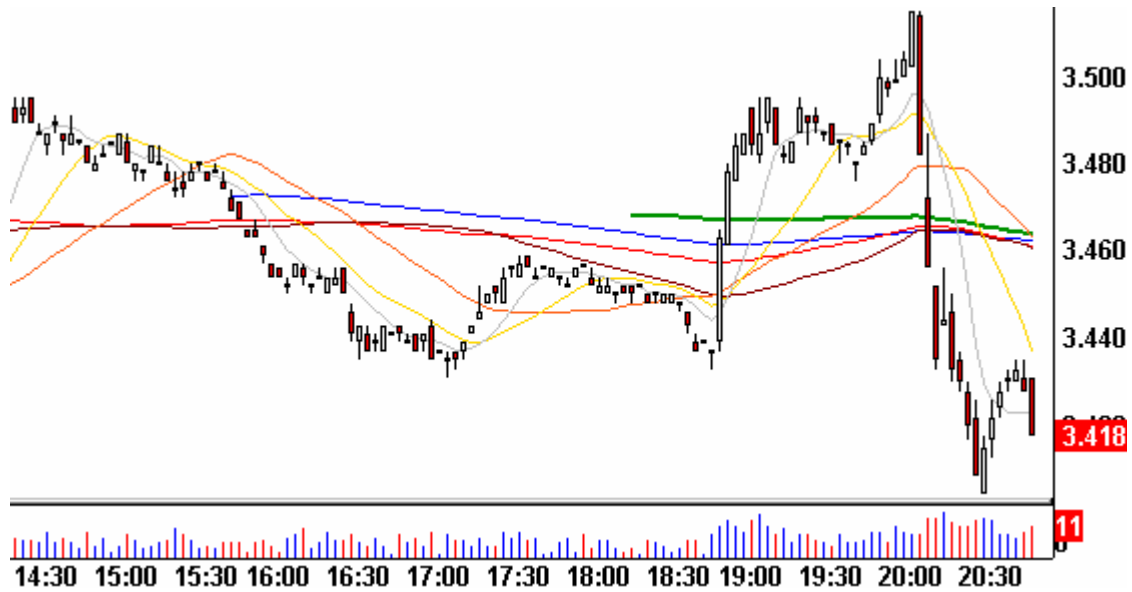
Am Dienstag schrieben wir (Seite 5): „Ein Durchmarsch des CRB-Index zurück zum 2008er-Hoch erscheint wenig wahrscheinlich. Es ist ebenfalls unwahrscheinlich, dass die Rohstoffe Inflationsdruck aufbauen können - wie das noch 2008 der Fall war.“ Wir begründeten diese Ansicht hauptsächlich mit einer schwächeren Tendenz für Öl und Kupfer. Beide Rohstoffe waren auch gestern auffällig schwach.

Fazit: Ein größerer Inflationsanstieg kristallisiert sich momentan nicht heraus. Dafür müssten Kupfer und Erdöl ihre oberen Widerstände brechen, und auch der Baltic Dry Index müsste seinen Anstieg wieder aufnehmen.

-----

Die Fed signalisierte gestern - wie von fast allen Analysten erwartet -, dass die Erholung der US-Wirtschaft zwar eingesetzt hat, dass aber der Leitzins weiterhin nahe null gehalten wird („for an extended period“). Daraus schlossen wir, dass der Reflationstrade weiterhin seine Berechtigung hat. Anleihen mögen ein reflationäres Umfeld nicht, sie neigen in solch einem Fall zur Schwäche. Doch gestern geschah etwas, das so nicht in diese Überlegungen hineinpasst. Der Zinssatz für 10jährige US-Staatsanleihen fiel nach dem Fed-Entscheid intraday dramatisch (folgender Chart).

### Zinssatz 10jährige US-Staatsanleihen Intraday Chart (3min)



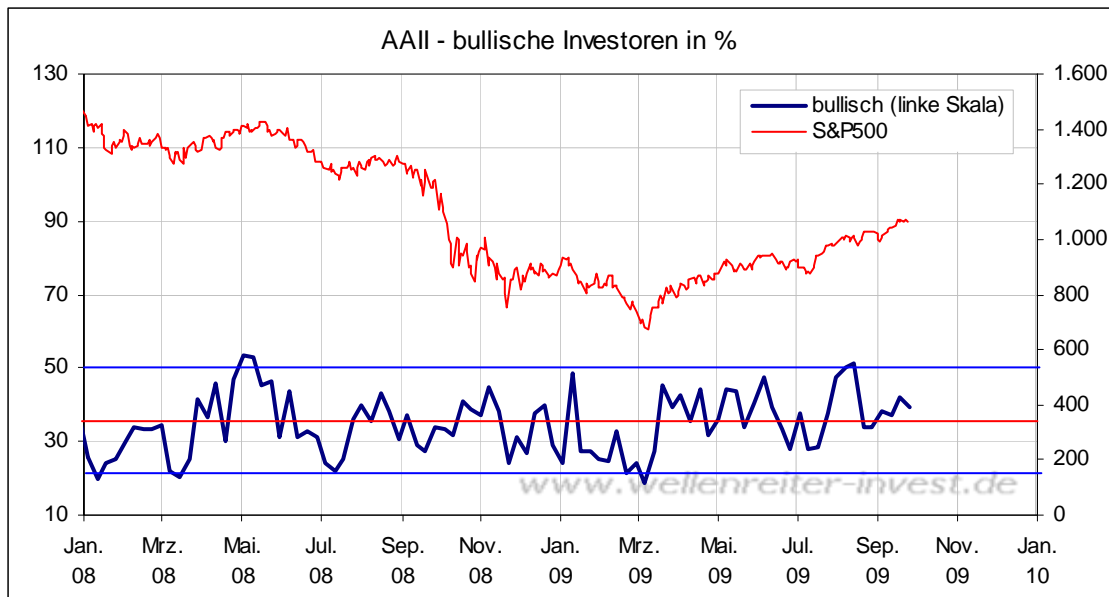
Eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung würde bedeuten, dass die Marktteilnehmer der Fed die Reflations-Story nicht mehr abkaufen und eher wieder eine Abschwächung der US-Wirtschaft erwarten. Die Preise für Öl und Kupfer spielen einer solchen Theorie derzeit in die Hände. Eine solche Bewegung macht jedoch noch keinen Trend – genauso wenig wie der gestrige späte Fall der Aktienindizes.

Charttechnisch laufen die Zinsen in ein Verengungsmuster hinein, das sich in den kommenden Tagen auflösen sollte. Käme es – wider Erwarten – zu einem Fall der Zinsen, so würde die Marke von 3,25 Prozent eine Unterstützung bieten.

### Zinssatz für 10jährige US-Anleihen Tageschart



CNN schreibt von der „most hated Rallye“. Zu Recht. Trotz Kursanstieg fiel der Anteil der bullish eingestellten Investoren (AAII) von 42 auf 39 Prozent.



Das gleiche Bild herrscht bei den US-Börsenbriefschreibern vor (Rückgang von 48 auf 47 Prozent). Von Euphorie keine Spur. Das Sentimentumfeld ist für die Aktienmärkte weiterhin bullish.

-----

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 246 Mio., das Abwärtsvolumen 1.050 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 19% vom Gesamtvolumen. 306 neuen Hochs standen 2 neues Tief gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.749 Punkten um 81 Zähler niedriger (-0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.061 Punkten um 11 niedriger (-1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.132 Punkten um 15 Punkte (-0,7%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 3.962 Punkten (-1,3%)

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 119,22 Punkten (119,05).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,58 Punkten (76,17).

Crude Öl notiert aktuell bei 68,26 (71,55) und Erdgas bei 3,84 Dollar (3,63).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.012 Dollar/Unze (1.018). Gold in Euro liegt bei 683.

Silber befindet sich bei 16,80 Dollar (17,24)

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,4% auf 413 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 165 Punkten. Newmont Mining verlor 163 Cent und endete bei 43,59 Dollar.

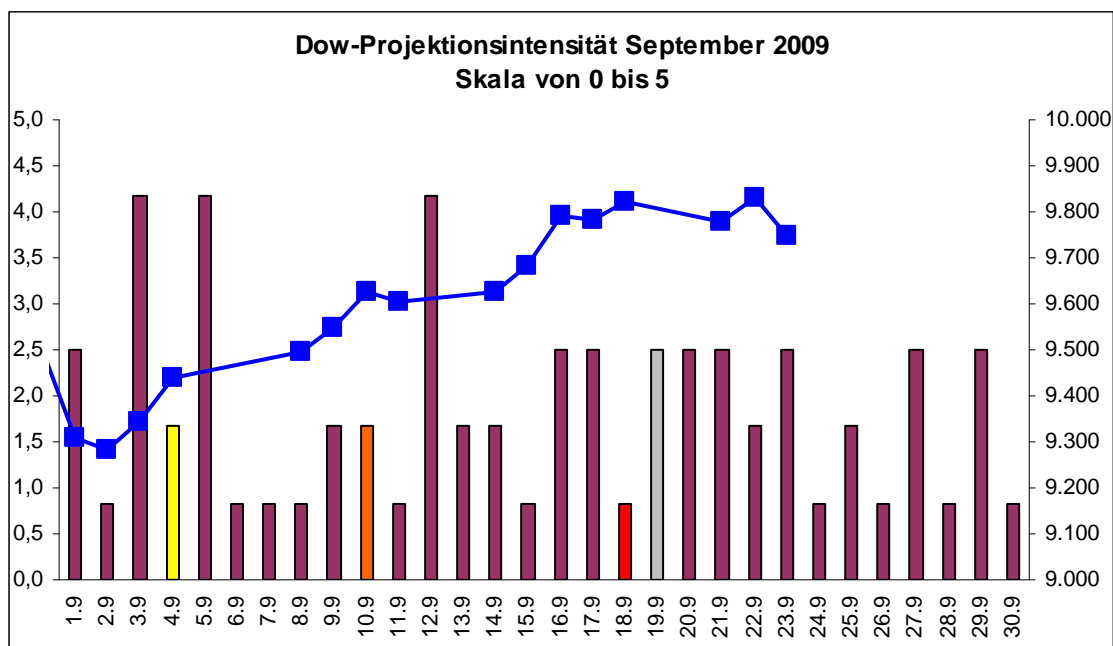
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,8% auf 23,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,47 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 1,70. Der ISEE schloss mit 122.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-onftsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

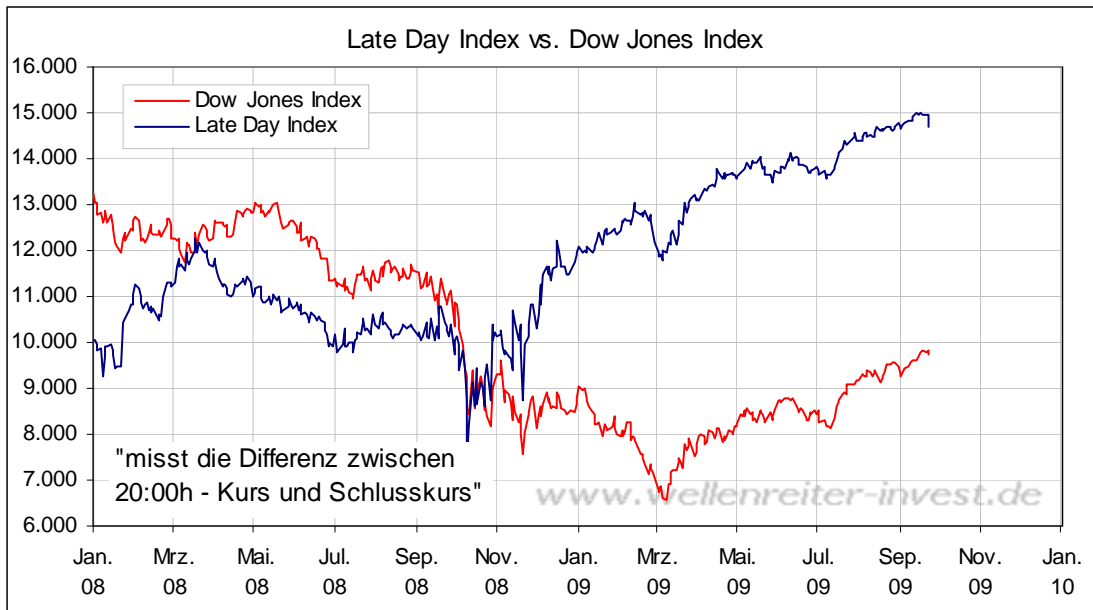
-----

Zeitprojektionstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



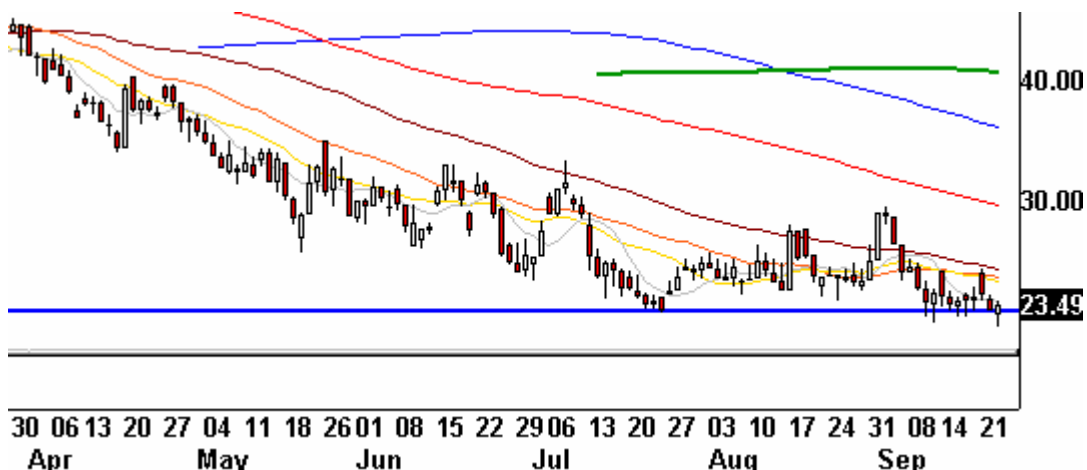
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Volumen war für einen Tag, an dem ein Fed-Entscheid verkündet wird, mit 1,3 Mrd. gehandelten Aktien (NYSE) nicht besonders hoch. Klar, unser Late Day Index sieht nach dem gestrigen Abverkauf toplastig aus, das smarte Geld hat gestern zumindest mal Gewinne mitgenommen.



Aber wie heißt es so schön: Richtungsentscheidungen fallen häufig nicht am Fed-Sitzungs-Tag selbst, sondern am Tag danach. Falls der Abverkauf des gestrigen Abends heute bestätigt wird, müsste man den Beginn einer Korrektur annehmen. Aber: Scheitert der Dow Jones Index mit einem gestrigen Intraday-Hoch von 9.917 Punkten wirklich so knapp vor der runden Marke? Üblich wäre jedenfalls, dass die 10.000-Punkte-Marke zumindest angetestet wird. Der VIX konnte gestern zulegen; er hat weiterhin die Chance auf die Ausbildung eines Doppeltiefs.

### VIX Tageschart



Silber korrigiert derzeit stärker als Gold, das gleiche gilt für Kupfer. Bei Gold gilt weiterhin – für kurzfristige Trades – die Marke von 980 Punkten als Stopp-Loss. Insgesamt sind die Aufwärtstrend in den Edelmetallen weiterhin intakt.

Für die Aktienmärkte bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung. An dieser Stelle haben die Bären die Chance, das gestern begonnene Werk zu vollenden, indem sie eine 10-Prozent-Korrektur einleiten. Wird diese Chance wieder einmal vertan – das dürfte sich heute oder morgen entscheiden - , so bleibt dem Dow Jones Index nichts anderes übrig, als die 10.000-Punkte-Marke in Angriff zu nehmen.

-----

### **Absacker**

Interessantes Interview mit dem Goldman-Sachs-Chef im Spiegel.

<http://tinyurl.com/ydzd6rz>

Übrigens: Warren Buffett's Vermögen (bzw. das von Berkshire Hathaway) konnte durch den letztjährigen Goldman-Deal bisher um drei Milliarden US-Dollar zulegen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.